

Teilnehmer: max. 12 Personen
Angehörige von Menschen mit erworbener
Hirnschädigung

Anmeldung (bis 14.10.2020):

Bitte melden Sie sich per Brief, per eMail oder
per Fax bei der Beratungsstelle für Menschen
mit erworbener Hirnschädigung an.
Mail: meh-beratung@rummelsberger.net
Fax: 0911/39363-4220

Seminarkostenbeteiligung:

30 € / Person; Überweisung bis 16.10.2020
(bitte erst nach Anmeldebestätigung überweisen)

Kontodaten:

HypoVereinsbank
IBAN: DE97 7602 0070 0388 0680 60
Bei Verwendungszweck bitte angeben:
„Angehörigenseminar MEH“

Referent / Seminarleitung:

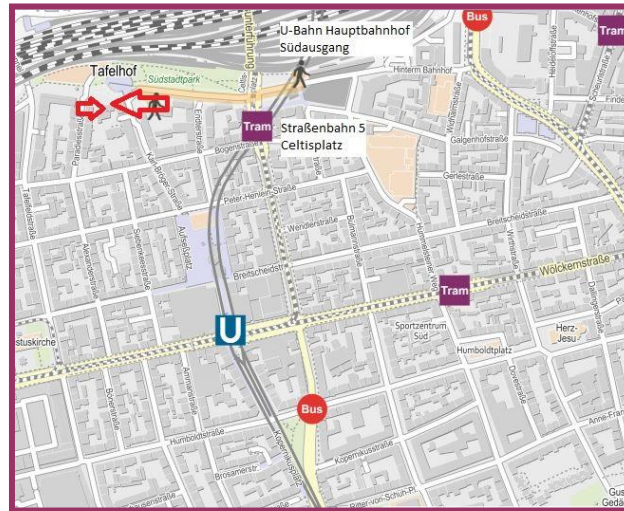
Wolfgang Kühne, Dipl. Psych.,
Neuropsychologe und Leiter der therapeut.
Abteilung der Asklepios Klinik in Schaufling,
einschließlich des Intensiv-Reintegrations-
Programmes IRP

Katrin Wanka, Dipl. Sozialpäd. (FH)
Katharina Greulich, Dipl. Sozialpäd. (FH)
Uli Wittenbeck, Dipl. Sozialpäd. (FH)
Beratungsstelle f. Menschen m. erworbener
Hirnschädigung Mittelfranken

Veranstalter:

Beratungsstelle für Menschen mit erworbener
Hirnschädigung Mittelfranken
Rummelsberger Offene Angebote
Ajtoschstr. 6, 90459 Nürnberg

So finden Sie den Veranstaltungsort:



Das AWO Mehrgenerationenhaus befindet sich
in zentraler Lage. Es liegt in der Nürnberger
City, nahe dem Südausgang vom Hauptbahnhof
(300m/ 5 Min.).

Es ist mit der U-Bahn (U1, Haltestelle
Hauptbahnhof) und mit der Straßenbahn (Linie
5, Haltestelle Celtisplatz) bestens zu erreichen.

Parkmöglichkeiten bestehen lediglich am
Bahnhof und in den Straßen um das Haus.

Adresse: AWO Mehrgenerationenhaus,
Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg.

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger
rummelsberger-diakonie.de/beratung-meh

Seminar für Angehörige

Beratungsstelle für Menschen
mit erworbener Hirnschädigung
Mittelfranken



Freitag
23. Oktober 2020
in Nürnberg

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger
rummelsberger-diakonie.de/beratung-meh

Seminarablauf und Hinweise

Das Seminar „**Perspektiven entwickeln. Eigenverantwortung fördern. Sinnvoll trainieren**“ richtet sich ausschließlich an Angehörige von Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung. Eine Betreuung der Betroffenen während des Seminars kann leider nicht angeboten werden!

14:45 Uhr – 15:00 Uhr

Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Möglichkeit Informationen von den Mitarbeitenden der Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung zu erhalten.

15:00 Uhr – ca. 19:00 Uhr

Seminar: Es werden fachliche Informationen zu den Seminarthemen vermittelt. Gleichzeitig werden die Erfahrungen der Teilnehmer/innen aufgegriffen, diskutiert und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit eingeordnet.

Ca. 19:00 Uhr:

Ende der Veranstaltung

Organisatorische Hinweise:

Es gelten während der Veranstaltung die Regelungen des Hygienekonzeptes der Offenen Angebote der Rummelsberger Dienste. Diese gehen Ihnen direkt nach der Anmeldung zum Seminar zu.

Die Durchführung des Seminars wird an die aktuelle Gesundheitssituation angepasst. Dies kann auch dazu führen, dass die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden muss.

Themen des Seminars

Was kann ich dem/der Betroffenen zumuten? Was kann er/sie selbst entscheiden? Wo braucht er/sie meinen Schutz und meine Unterstützung?

Angehörige stehen in vielen alltäglichen Situationen vor schwierigen Entscheidungen:

- Wieweit soll ich (oder muss ich) den Verletzten/Erkrankten schützen und vor möglichen negativen Erfahrungen, Erlebnissen des Scheiterns oder vor realen Gefahren bewahren?
- In welchen Situationen kann ich andererseits die Person mit einer Hirnschädigung auch mal „laufen lassen“, ohne gleich sorgenvoll eingzugreifen?
- Wo wird mein Schutz als Bevormundung erlebt?
- Wann ist eine Betreuung nach dem Betreuungsgesetz erforderlich?
- Und wer sollte diese dann übernehmen?

Eigene Erfahrungen (von Erfolgen und Mißerfolgen, von Grenzen und von bewältigten Schwierigkeiten, von Enttäuschungen und von erlebtem Unterstützungsbedarf) sind nach einer Hirnschädigung oft eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Einsicht in die Beeinträchtigungen, aber auch für das Bewusstwerden von weiterhin vorhandenen Kompetenzen. Dazu braucht es häufig auch die Umsicht der Angehörigen, die Abschätzung des realen Gefahrenpotentials (das die Verletzten oft nicht erkennen oder unterschätzen) sowie das Aufspannen eines „Auffangnetzes“. In diesem Spannungsfeld sollen fachliche Impulse gegeben und der Erfahrungsaustausch der Angehörigen gefördert werden.

Optimierung und Gelassenheit – wieviel an Therapie ist sinnvoll?

Insbesondere in den ersten Wochen und Monaten nach einer Hirnschädigung kann eine intensive Therapie das Regenerationspotential des Gehirns sehr gut unterstützen. Gleichwohl braucht es einen individuell abgestimmten Rhythmus von aktivem Training und Erholungsphasen. Nicht immer „hilft viel auch viel“. Im späteren Verlauf und Jahre nach der Hirnschädigung sind nach aktuellem Erkenntnisstand intensive und fokussierte Therapien über einen begrenzten Zeitraum von wenigen Wochen teilweise wirksamer als fortlaufende, aber niedrigfrequente Therapien über Monate und Jahre. Mit Bezug auf die individuelle Ausgangslage ergeben sich deshalb recht unterschiedliche therapeutisch wirksame Strategien und Therapiehäufigkeiten. Hierzu werden neue Befunde vorgestellt und diskutiert.

Was wirkt sich positiv auf ein verletztes Gehirn aus?

Wer aufhört, gegen den Strom zu rudern, treibt zurück, so heißt es. Gilt dies auch für die Förderung einer hirnverletzten Person?

- Was ist für die individuelle Förderung nötig und sinnvoll?
- Wie kann ein gezieltes Training gestaltet werden?
- Welches Förderpotenzial haben die aktive Einbeziehung der Betroffenen und die konkrete Teilhabeunterstützung im Alltag?
- Welches Maß an Stimulation und Anregung ist hilfreich?
- Welche Rolle spielen soziale Kontakte, Projekte oder die Ausübung eines Hobbies?